



Die Geschichte der TATRAC-Traktoren, Teil 2

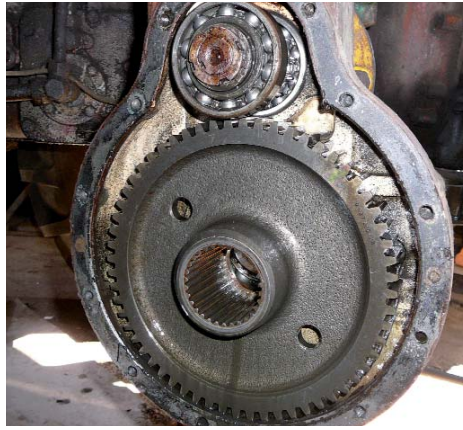
Die Restauration des Tatrac TD 60

Im ersten Teil in der letzten Ausgabe ging es um die Firma BTC-BTG selbst. Nun, im zweiten Teil, geht es um die Restauration des Tatrac TD 60 und um die Probleme, die es dabei gab.

Begonnen, ihn zu restaurieren, habe ich im Oktober 2010. Fahrbereit war dieser Schlepper ja noch, aber er war in einem sehr desolaten Zustand. Als erstes musste das Gestell des alten Baggers runter, der damals montiert wurde. Beim genaueren betrachten sah ich, dass er nicht nur äußerlich, sondern auch technisch sehr viele Schäden hatte. Angefangen hat es mit den alten und sehr porösen Reifen über die defekte Bremsanlage, an der nichts mehr funktionierte, bis hin zu den Achsen, die alle tropften und vollkommen ausgeschlagen waren.

Nach der ersten Fahrt bis in die Scheue hieß es erst einmal, die alten Öle ablassen und alle Räder ab. Nun konnte ich die rechte vordere Achse mit Vorgelege demontieren und säubern, danach die Lager und Radialwellendichtringe entnehmen und erneuern. Alles wurde sorgfältig wieder zusammengesetzt und darauf geachtet, dass es sich leicht bewegt. Nach der Achse und dem Vorgelege folgt die Bremse, diese war komplett verschlissen und verdreckt. Die Bremsbacken musste ich neu belegen, im Radbremszylinder die Manschetten erneuern und entrostet. Alle Bremsleitungen mussten angepasst, geändert und er-





neuert werden. Die Bremse und deren Achsstumpf sowie der Getriebedeckel einmal ab, konnte man sehr gut in das Getriebe reinschauen und es gründlich reinigen. Somit war die rechte vordere Seite fertig und alles konnte wieder sorgfältig zusammengesetzt werden. Es folgten dieselben Arbeitsschritte an der linken Seite.

Anschließend ging es zur hinteren ungelenkten Achse, die zum Glück nicht ganz so kompliziert gebaut ist und daher viel weniger Schäden aufwies. An der hinteren Achse waren nur die Bremse, die Radialwellendichtringe der Vorgelege und die Dichtungen zwischen den Achsteilen zu er-

neuern. Anschließend konnten die neuen Reifen auf die Felgen draufgezogen und an den Traktor geschraubt werden, sodass die erste Probefahrt vollzogen werden konnte.

Alles war dicht, bis auf das angeflanschte Rohr am hinteren Getriebeausgang, in dem sich die Antriebswelle befindet, die zur hinteren Achse geht und diese antreibt. Diesen Flansch musste ich komplett mit dem Rohr abnehmen, die Welle rausziehen, einen Radialwellendichtring erneuern und alles neu abdichten. Eine erneute Fahrt zeigte, dass alles dicht und der Traktor nun fertig für die Lackierung war. Jetzt nur noch ent-

fetten, aufbocken, abkleben und lackieren. Bei der Farbwahl habe ich mich auf meinen eigenen Geschmack verlassen, denn die originale Farbgebung variierte und war nicht festgelegt wie bei anderen Herstellern. So kam es zu dieser sehr seltenen, aber schönen Farbkombination aus Schwarz und Rot. So hergerichtet, kann man diesen sehr seltenen und technisch einmaligen Exoten auf zukünftigen Veranstaltungen und Treffen besichtigen.

Die Restaurierung lässt sich anhand der Bilder gut nachvollziehen und darstellen.

Text/Fotos: Lars Heyde

